

Protokolleintrag vom 19.03.2003

2003/109

Erklärung „Vor Ausbruch des Krieges“

Die *Ratspräsidentin* verliest folgende Erklärung:

Es fällt mir schwer, heute zur Tagesordnung überzugehen, das Interesse auf die traktandierten Vorstösse zu richten, eine Diskussion über die alltäglichen Geschäfte unserer Stadt zu leiten. Ich weiss aus Gesprächen, dass es vielen von Ihnen ähnlich geht. Die Welt steht unmittelbar vor Ausbruch eines neuen Krieges, das Ungeheuerliche ist anscheinend unabwendbar, und wenn nicht ein Wunder passiert, werden in Kürze Bomben fallen. Angesichts der Tatsache, dass in diesen Momenten zig Tausende von Menschen um ihr Leben bangen und sich auf eine Flucht vorbereiten, erscheinen unsere Geschäfte nebensächlich.

Wieder einmal wird unter dem Deckmantel eines moralischen Anliegens ein Krieg begonnen. Hunderttausende von Menschen in der Schweiz, in Europa und auf der ganzen Welt haben deutlich artikuliert, dass dieser Krieg nur Leid und Hass säen wird.

Die Wirkung der geplanten militärischen Interventionen ist vorhersehbar:

Männer, Frauen und Kinder werden sterben, Verletzte werden nie mehr leben können wie bisher, Bewohnerinnen und Bewohner ganzer Landstriche werden auf die Flucht getrieben. Terroristische Aktionen irgendwo auf der Welt sind zu erwarten.

Es ist eine Niederlage für den menschlichen Verstand, für die Politik und für die Diplomatie, dass bis jetzt kein Weg gefunden werden konnte, dieses schlimmste Szenario zu verhindern. Creative Leadership wäre jetzt gefragt – leider sind wir konfrontiert mit der Führerschaft eines Weltbildes längst vergangener Zeiten.

Was uns bleibt, ist die Besinnung auf die traditionelle und historische Rolle der Schweiz als Garantin humanitärer Hilfe. Gleichzeitig gilt es, sich für eine Stärkung des internationalen Rechts einzusetzen.

Als Überleitung zu unserem Tagesgeschäft möchte ich den Physiker und Philosophen Georg Christoph Lichtenberg aus dem 18. Jh. zitieren, der gesagt hat:

Ob es besser wird,
wenn es anders wird,
weiss ich nicht.

Dass es anders werden muss,
wenn es besser werden soll,
ist gewiss.